



Isset Güler arbeitet bei P. Hermann Jung

Ein bisschen trauert Isset Güler den vergangenen Zeiten hinterher. Als junger Mann hatte der ausgebildete Betriebsschlosser mit türkischen Wurzeln eine eigene Autowerkstatt in Cronenberg. „Damals habe ich Einfluss gehabt“, erinnert er sich mit Wehmut. Er habe mit Autos gehandelt, Gebrauchtfahrzeuge angekauft, hergerichtet und anschließend wieder verkauft. Wegen eines Auto-unfalls sowie Ärger um den Standort seines Unternehmens musste Isset Güler sein Geschäft jedoch aufgeben. Anschließend hatte er noch überlegt, einen Kohlehandel zu eröffnen; doch auch dieses Vorhaben brachte ihm kein Glück.

Seit 2015 arbeitet der 56-Jährige bei proviel. Denn Arbeit ist ihm sehr wichtig. „Hauptsache, man hat etwas, womit man sich beschäftigen kann“, betont er und packt überall gerne mit an, wo er gebraucht wird. Selbst unangenehmere Aufgaben erledigt Isset Güler stoisch. „proviel behandelt die Leute sehr ordentlich, jeder gibt sich hier Mühe“, lobt er seine Vorgesetzten und Kollegen. „Bei Fragen kann ich mich jederzeit an die Anleiter und Jobcoaches wenden.“ Auch die Kurse haben ihm weitergeholfen; so belegte er Lesen und Schreiben, aber auch künstlerische Kurse wie Malen.

Isset Güler hat bei proviel schon viele verschiedene Stationen durchlaufen und sich unterschiedlich qualifiziert. So arbeitete er in der Montage, in der Schlosserei und in der Küche. Jetzt kümmert er sich bei der Firma P. Hermann Jung auf einem Betriebsintegrierten Außenarbeitsplatz (BiAp) um die Betriebskantine. Sorgfältig wischt er nach jeder Mahlzeit die Tische sauber, fegt Krümel weg und reinigt die Servierplatten. Mittags hilft er beim Ausgeben des aus der proviel-Küche angelieferten Essens und schnibbelt dazu frischen Salat. Besonders wichtig sind ihm morgens die Brötchen, die er gerne für die Kolleginnen und Kollegen von forum/proviel auf einem Außenarbeitsplatz und die Kolleginnen und Kollegen von Jung in der Küche liebevoll schmiert.

Nach der Arbeit geht Isset Güler, der seit fast 50 Jahren in Wuppertal wohnt, mit seinem Hund spazieren. Schon immer war er gerne draußen. Früher, als er noch all seine Träume verwirklichen konnte, kümmerte er sich an den Wochenenden um den Garten seines Hauses. Auch das Verhältnis mit seinen beiden Kindern war damals noch enger. Jetzt freut er sich oft schon am Sonntag auf den Wochenbeginn, wenn wieder alle seine Hilfe brauchen.